

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Sebastian Schlüsselburg und Carola Bluhm (LINKE)

vom 27. August 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. August 2020)

zum Thema:

Nutzung öffentlichen Straßenlandes für Filmaufnahmen im Bezirksvergleich (III)

und **Antwort** vom 10. September 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Sep. 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Sebastian Schlüsselburg (Die Linke) und
Frau Abgeordnete Carola Bluhm (Die Linke)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 24675
vom 27. August 2020
über Nutzung öffentlichen Straßenlandes für Filmaufnahmen im Bezirksvergleich
(III)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Bezirksämter von Berlin um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Die Stellungnahmen wurden der Beantwortung zu Grunde gelegt.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Im Interesse einer langfristigen Vergleichbarkeit bei der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage bitte schematisch entsprechend der Drucksache 18/12480 verfahren.

Frage 1:

Wie viele Anträge zur Sondernutzung öffentlichen Straßenlands im Zusammenhang mit Filmaufnahmen (Tarifstelle 1.5.3 Anlage 2 Sondernutzungsgebührenverordnung) wurden in den Jahren seit 2017 (einschl. 2017) in den Bezirken jeweils gestellt?

Antwort zu 1:

Bezirk	2017	2018	2019	2020
Charlottenburg-Wilmersdorf	244	174	256	141
Friedrichshain-Kreuzberg	285	370	230	70
Marzahn-Hellersdorf	10	11	6	4
Mitte	653	850	778	444
Neukölln	10	57	103	28
Pankow	161	135	97	35

Reinickendorf	20	30	21	10
Spandau	40	32	31	22
Steglitz-Zehlendorf	223	195	188	73
Tempelhof-Schöneberg	424	212	196	77
Treptow-Köpenick	85	75	74	28

Frage 2:

Wie viele der gestellten Anträge wurden jeweils pro Jahr in den Bezirken genehmigt?

Antwort zu 2:

Bezirk	2017	2018	2019	2020
Charlottenburg-Wilmersdorf	244	168	249	141
Friedrichshain-Kreuzberg	263	344	198	55
Marzahn-Hellersdorf	10	11	6	4
Mitte	523	695	702	303
Neukölln	1	23	66	28
Pankow	156	134	96	35
Reinickendorf	20	30	21	10
Spandau	40	32	31	22
Steglitz-Zehlendorf	223	195	keine Angabe möglich	
Tempelhof-Schöneberg	397	178	171	59
Treptow-Köpenick	84	74	73	28

Frage 3:

Wie viele Drehtage und Gebühreneinnahmen beinhaltet dies jeweils (bitte aufschlüsseln nach Bezirken)?

Antwort zu 3:

Bezirk	2017		2018		2019		2020	
	Drehtage	Gebühren in Euro	Drehtage	Gebühren in Euro	Drehtage	Gebühren in Euro	Drehtage	Gebühren in Euro
Charlottenburg-Wilmersdorf	Keine Angaben möglich (2017-2019 in der Regel 1-3 Drehtage und 2020 1-5 Drehtage pro Antrag)							
Friedrichshain-Kreuzberg	426	36.686	612	59.820	311	37.612	128	11.664
Marzahn-Hellersdorf	15	1.598	27	2.415	12	1.140	9	630
Mitte	1.046	67.990	2.085	135.525	keine Angabe	280.885	keine Angabe	162.051
Neukölln	2	61	52	736	138	11.747	53	5.315

Pankow	107	17.344	289	30.820	237	25.181	88	9.935
Reinickendorf	54	3.510	84	5.460	64	4.160	17	1.105
Spandau	62	5.316	94	9.080	82	8.165	50	4.750
Steglitz-Zehlendorf	564	43.502	692	54.730	527	43.655	291	22.565
Tempelhof-Schöneberg	597	36.725	419	42.315	466	44.395	136	13.260 (davon 7.345 noch nicht verein- nahmt)
Treptow-Köpenick	151	14.486	225	20.390	206	23.030	120	9.560

Frage 4:

Wie hoch waren die Einnahmen, die das Land Berlin für die Genehmigung von Dreharbeiten im entsprechenden Zeitraum erhielt (bitte ebenfalls nach Jahren und Bezirken, in denen die Arbeiten stattfanden, aufschlüsseln)?

Antwort zu 4:

Die Einnahmen, die von den Bezirksämtern erzielt wurden, sind in der Tabelle der Antwort zu Frage 3 aufgeführt.

Für straßenverkehrsrechtliche Anordnungen und Genehmigungen im Zusammenhang mit Filmaufnahmen auf öffentlichen Straßen wurden von der damaligen Verkehrslenkung Berlin (seit Januar 2020 bei der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz integriert) zusätzlich Gebühren nach der Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr in Höhe von

2017: 384.834,60 Euro

2018: 351.894,70 Euro

2019: 324.836,00 Euro

2020: 133.569,20 Euro

vereinnehmt. Dazu kommen circa 5.000,00 Euro jährlich für die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen von Verbotstatbeständen der Straßenverkehrsordnung (StVO) im Zusammenhang mit Filmdreharbeiten.

Frage 5:

Um welche Produktionen handelte es sich dabei jeweils (bitte aufschlüsseln nach Jahren)?

Antwort zu 5:

Eine Auflistung sämtlicher Film- und Fernsehproduktionen im öffentlichen Straßenland ist wegen des großen Umfangs nicht möglich. Die Bandbreite der Produktionen - ganz oder teilweise in Berlin produziert - geht von Werbeproduktionen über Serienproduktionen wie „Der Kriminalist“, „Dark“ und „Auf Streife Berlin“ bis hin zur Produktion von Fernsehfilmen wie „Der namenlose Tag“, „Das Nebelhaus“, „Das Pubertier“, „Die Känguru-Chroniken“, „Herr und Frau Bulle“ und „Golden Twenties“ oder aufwändige Kinoproduktionen wie „Der Fall Collini“, „Silver Cloud“, „Bad Banks 2“, „The Wall“, „Hanni und Nanni“, „Werk ohne Autor“, „Steig. Nicht. Aus!“, „Mute“, „Blackout“, „Käthe und ich“, „Schwester, Schwester“ und viele mehr. Daneben werden Videoclips produziert und Dokumentationen erstellt. Zudem ist zu berücksichtigen, dass als Produktionsnamen häufig Arbeitstitel angeführt werden, die nicht dem Filmtitel oder Werbeprodukt entsprechen.

Schwerpunkt in den letzten drei Jahren sind eindeutig die mehrteiligen Film- und Fernsehproduktionen beziehungsweise Staffelproduktionen. So wurden mehrere aufwändige ganze Staffeln für Internetplattformen wie „Netflix“ oder „Amazon Prime“ auch in Berlin gedreht, zum Beispiel die drei Staffeln „Babylon Berlin“, „You are Wanted“ und „Counterpart“.

Jahr	Produktionen (Auswahl)
2017	„Praxis mit Meerblick“, „Ku`Damm 59“, „Aenne Burda“, „Die Spezialisten“, „Plötzlich Anwalt“, „Wuff“, „Der Mordanschlag“, „Die Diplomatin“ (Teil 3), „Deutschland 86“, „Babylon Berlin“, „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, „Die Lobbyisten“, „Weissensee“
2018	„Soko Wismar“, „Tatort“, „Dogs of Berlin“, „Der Usedomkrimi“, „Schwesterherz“, „100 Dinge“, „Kommissarin Heller“, „Die Eifelpraxis“, „Praxis mit Meerblick“, „Die Spezialisten“, „Der Bulle und das Biest“, „Beck is back“, „Berlin Station“, „Schwartz & Schwartz“, „Babylon Berlin“
2019	„Letzte Spur Berlin“, „Soko Wismar“, „Die Getriebenen“, „Magda macht das schon“, „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, „Bonusfamilie“, „4 Blocks“, „Frau Jordan stellt gleich“
2020	„Familie Bundschuh“, „Nicht tot zu kriegen“, „Letzte Spur Berlin“, „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“, „Die Heiland“, „Soko Wismar“, „Ein starkes Team“, „Frau Jordan stellt gleich“, „Ballouz“, „Dreiraumwohnung“, „Der Usedomkrimi“, „Mutter kündigt“, „Die Eifelpraxis“, „Löwenzahn“, „Vernau“, „Gute Zeiten, Schlechte Zeiten“, „Gorina“, „Ku'damm 63“

Berlin, den 10.09.2020

In Vertretung
 Ingmar Streese
 Senatsverwaltung für
 Umwelt, Verkehr und Klimaschutz